



**Vierteljährlich erscheinende Zeitschrift  
für Kunden**

31. März 2018

Ausgabe 44

## Fachtage für Rinderhalter 2018

von Sabine Liebl

### In dieser Ausgabe:

Rinderfachtage	1-2
Bösartiges Katarrhalfieber	3
Flöhe und Zecken	4
Kaiserschnittfortbildung	4

Mehr als 100 interessierte Landwirte wurden beim diesjährigen Rinderfachtage am 17.2.2018 von Tierarzt Dr. Walter Peinhopf begrüßt.

Im Mittelpunkt des Fachtages standen die **Kälber und Jungtiere!**

„Kälber sind die Kühe von morgen!“ betonte Frau DI Gertrude Freudenberger (Arbeitskreis Milchproduktion) in ihrem Vortrag in dem sie die Vorteile der **Ad-Libitum-**



**Abb. 3: DI Karl Wurm referierte über Kalbinnenaufzucht.**



**Abb. 1: Dr. Walter Peinhopf bei der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rindertages.**

und **Nährstoffbedarf** der Kälber ein. Sie appellierte an die Besucher, dass Landwirt, Tierarzt und Beratung eng zusammenwirken müssen, damit Kühe mit einem **starken Immunsystem** heranwachsen können, die **viel Grundfutter aufnehmen** und dadurch die Effizienz des Betriebes steigern können.

Sehr spannend ging es mit **DI Karl Wurm** (LK Steiermark) weiter, der über die richtige **Grund- und Kraftfuttermittellieferung** in der **Kalbinnenaufzucht** referierte. Die Fütterung muss an die einzelnen **Entwicklungsphasen** der Kalbinnen angepasst werden. So stehen die Entwicklung des Rindermagens und des Euters, die Pansenbildung, sowie die Größen- und Gewichtsentwicklung der Jungtiere immer in Abhängigkeit zur Futterration. Die Dauer der Milchfütterung ad libitum oder wann, welches und wieviel Futter gegeben werden soll, wurde von Herrn DI Wurm speziell erörtert. Sehr interessant schilderte er auch, wie positiv sich rechtzeitiges Belegen der

**Abb. 2: DI Gertrude Freudenberger, bei ihrem Vortrag über die Sauermilchtränke.**



**Sauermilchtränke** sehr anschaulich darstellte. Sie berichtete über den großen Stellenwert, den die Qualität der Biestmilch für die Weiterentwicklung der Kälber einnimmt und erläuterte sehr anschaulich, wie der Landwirt dazu beitragen kann, den Kälbern den bestmöglichen Start in ein gesundes Leben zu ermöglichen. Ausführlich informierte sie über die Wichtigkeit der **Erstversorgung in den ersten Lebensstunden** der Kälber und die Zusammenhänge der optimalen Versorgung mit dem Immunsystem. Einen weiteren Themenschwerpunkt nahmen der **Energie-**

Kalbinnen auf die spätere Leistung der Kühe auswirken würde.

Zum Abschluss des interessanten und auch unterhaltsamen Fachtages lud Dr. Philipp Kukla – (Fa. Boehringer-Ingelheim) die Besucher ein, ihr Wissen aktiv mittels Fernbedienung miteinzubringen. Die Besucher beantworteten Fragen über Bakterien, Viren, Antikörper und vieles mehr! Dr. Kukla widmete sich im Speziellen dem **Immunsystem und seinen Herausforderungen** sowie der **Rinderrippe**. Er erzählte Wissenswertes über die Unterschiede zwischen Bak-



**Abb. 5: Dr. Walter Peinhopf führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Vormittag durch den theoretischen Teil.**



**Abb. 4: Dr. Philipp Kukla bei seinem interaktiven Vortrag**

terien und Viren und welche prophylaktischen Maßnahmen man zur Verfügung hat um die Rindergesundheit zu erhalten. „**Impfen gegen Rinderrippe, das Update fürs Immunsystem**“ sollte man sich aus diesem Vortrag auf jeden Fall mitnehmen.

### Seminartag

Auch der Seminartag am 9. März war ausgebucht. An diesem Tag wurde

darauf eingegangen, was man bei einer Kuh oder einem Kalb selbst untersuchen kann. Was sind normale Befunde (innere Körpertemperatur, Atemfrequenz usw.) und welche Befunde sind problematisch.

Am Vormittag hat Dr. Walter Peinhopf den teilnehmenden Landwirtinnen und Landwirten den theoretischen Teil nähergebracht. Nach dem Mittagessen wurden drei Gruppen gebildet und es ging ab in den Stall wo der praktische Teil stattfand.

Eine Gruppe befasste sich mit der Krankheitserkennung bzw. Vorbeugung auf Herdeneben.

In der zweiten Gruppe wurde die Untersuchung einer Kuh geübt. Wie führt man einen Schalmtest korrekt durch und wie wird dieser interpretiert, wie hört man eine Kuh ab



**Abb. 6: Überprüfung der Gesundheit der Tiere auf Herdenebene.**

(Pansenaktivität, klingeln bei Labmagenverlagerung etc.) und vieles mehr.

Die letzte Gruppe widmete sich der Untersuchung eines Kalbes. Was muss man bei einem Kalb beachten und was sind die häufigsten Erkrankungen. Es wurde demonstriert wie man ein Kalb fachgerecht drencht, damit keine Fehler passieren.



**Abb. 7: Untersuchung der Kuh.**

**Abb. 8: Untersuchung eines Kalbes.**



# Bösartiges Katarrhalfieber (BKF)

von Mag. Denis Tratnejk



**Abb. 1: An BKF erkranktes Tier mit deutlichen Veränderungen am Flotzmaul. Es ist gerötet, am Rand verkrustet und zeigt Ausfluss.**

Beim Rind ist das BKF eine akute, in den meisten Fällen sogar tödliche Virusinfektion, die vom Ovinen Herpesvirus-2 (OvHV-2) und vom Alcelaphines Herpesvirus-1 (AIHV1) verursacht wird.

Das Virus OvHV-2 ist weltweit verbreitet, AIHV1 jedoch eher in Afrika. Schafe und Ziegen stellen für das Virus OvHV-2 ein Reservoir dar, was bedeutet, dass das Virus dazu in der Lage ist, sich zu vermehren und



**Abb. 2: Hier erkennt man die geröteten Augen wie auch eine beginnende Krustenbildung am Auge.**

sich in die Umgebung abzusondern, ohne dass sich das Vieh dabei mit dem Virus infizieren würde. Somit gelten Schafe und Ziegen als Infektionsquelle für Rinder.

Im Falle einer Infektion des Rinds ist das Virus jedoch nicht in der Lage, sich in die Umgebung abzusondern, sodass das infizierte Rind keine Infektionsquelle für die anderen Rinder darstellt.

Das Rind erkrankt zwar selten, jedoch ist bei einer Infektion in vielen Fällen der Ausgang tödlich.

Bis zum Lebensalter von 6 Monaten tritt die Krankheit selten auf. Von der Infektion bis zum Zeitpunkt, bei dem beim Vieh Krankheitssymptome sichtbar werden, können ein paar Wochen bis zu ein paar Monate vergehen. Die Krankheit gefährdet viele organische Systeme, vor allem aber den Verdauungstrakt, die ableitenden Harnwege, die Hämolymphe und den Atemtrakt. Eine Therapie oder Vorbeugung, wie z.B. eine Impfung, existieren nicht.

Klinische Infektionszeichen können sein: Depression, Fieber, wässrige oder eitrigte Ausscheidungen im Bereich der Augen und Nase. Erschwertes Atmen, Entzündung der Hornhaut im Auge, Fotophobie bis hin zur Teilblindheit. Es können Geschwüre in der Nasen- bzw. Mundhöhle auftreten. Auch Durchfall, Nervensymptome, kommen häufig vor. Ein typisches Symptom sind Hautveränderung wie Blutungen und Krustenbildung. Bei einigen betroffenen Tieren kann auch Blut im Urin und Kot erkennbar sein. Der Großteil der erkrankten Rinder versterben an einer Infektion.

Vor einiger Zeit wurden wir zu einem Rind gerufen bei dem eine schwere Lungentzündung vermutet wurde. Da aber einige Symptome für eine

Erkrankung mit dem bösartigen Katarrhalfieber sprachen, wurde eine Blutprobe genommen. Nach ein paar



**Abb. 3: Hautveränderungen am Hals, die Haut war verdickt und ist an ein paar Stellen eingerissen. Dort kam es auch zu Blutungen.**

Tagen hatten wir dann die Bestätigung, es handelte sich tatsächlich um das bösartige Katarrhalfieber.

Da sich das Tier auch zunehmend verschlechterte, wurde eine Euthanasie durchgeführt.



**Abb. 4: Auch bei den Zitzen waren deutliche Veränderungen wie Krusten und offene Stellen erkennbar.**

## Flöhe und Zecken

von Mag. Magdalena Petz

FLÖHE und ZECKEN werden mit den wärmeren Temperaturen wieder aktiv!

Besonders zwei heimische Zeckenarten schätzen die Frühlingstemperaturen zwischen 5 und 10 Grad und warten auf die erste Blutmahlzeit. Dabei ist der Biss selber oder der durch die Mahlzeit verursachte Blutverlust wirklich kein Problem. Sehr gefährlich sind die durch den Biss übertragbaren Krankheiten wie Babesiose und Borreliose.

Ein Zeckenbiss kann auch durch Vorsorge nicht immer verhindert werden. Allerdings bewirken gute Schutzmittel ein Absterben der Zecke noch bevor Krankheitserreger in den Wirt gelangen.



**Abb.1:**  
Vollge-  
saugte  
Zecke.

Eine gute Lösung ist ein Floh- und Zeckenschutz von 3 monatiger Wirksamkeit und die Gabe einer Entwurmungstablette einige Tage danach. Dadurch ist effektiver Schutz, der alle 3 Monate verabreicht wird, gegeben.

Die „Kleintierparasitenbox“ hat in den Fahrzeugen von Dr. Vet einen Fixplatz. D.h. unsere Großtierpraktiker können Hunde und Katze in landwirtschaftlichen Betrieben bequem und zu einem günstigen Tarif mit Parasitenschutz versehen.

Übrigens: Die Kleintiere haben auch eine Sparte auf [www.dr-vet.at](http://www.dr-vet.at) sowie eine Facebookseite! Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns dort besucht! Da findet man immer Interessantes und Aktuelles über Hund und Katze. Zurzeit zum Beispiel über den IDEXX IP Petcheck!

Mit den besten Wünschen für einen guten Start in den Frühling,

**Mag. Magdalena Petz + Team!**



**Abb.2: Vergrößerte Darstellung eines Flohs.**

Flöhe können bei milderem Temperaturen das ganze Jahr über ein Problem sein. Wichtig ist es zu wissen, dass nur etwa 5% der Flohpopulation am Tier zu finden ist. Der Rest lebt in der Umgebung, z.B. im Haus oder der Wohnung.

Flöhe übertragen Bandwürmer. Daher ist eine Kombinationsbehandlung Floh- und Zeckenschutz sowie eine Entwurmung vernünftig, um die gängigsten Parasiten von Hund und Katze in Schach zu halten.



## Kaiserschnittfortbildung

Auch in diesem Jahr hat einer unserer Kollegen, Mag. Denis Tratnjek, die Möglichkeit ergriffen und in Belgien, dem Land mit den unzähligen Kaiserschnitten, ein einwöchiges Praktikum in einer Tierarztpraxis absolviert.

Weißblaue Belgier Kühe bringen kaum ein Kalb ohne Kaiserschnitt zur Welt. Deshalb kann man dort in einer Woche viele Kaiserschnitte miterleben und sehr viel Erfahrung sammeln.

Das hat unser Kollege gemacht und es gleich tatkräftig in unserer Praxis umgesetzt.

## Rinder News

DR.VET -Die Tierärzte  
Jöss 6a, 8403 Lebring  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Assoc. Prof. Walter Peinhopf  
Dr. Andrea Wehowar  
Mag. David Znidaric  
Dr. Isabella Prunner  
Mag. Theresa Vierbauch  
Mag. Denis Tratnjek

Telefon: 03182 4166  
E-Mail: [office@dr-vet.at](mailto:office@dr-vet.at)

**DR.VET**   
DIE TIERÄRZTE

**Zum Wohle unserer**

**Kunden**

**Sie finden uns auch im  
Web**

**[www.dr-vet.at](http://www.dr-vet.at)**



**Abb.3: Durch Flöhe herbeigeführter Juckreiz.**